

Armut



Ha. 179

Er. 1009.



Die

Vom Reichthum

In Proceß geschleppte

Armut,

Zu

PARIS in einer COMŒDIE
vorgestellet,

Und

Der Curiosität wegen aus dem Frankösi-
schen ins Deutsche übersezt.

Erst- und Anderer ACTUS.

Halle, Anno 1737.

1836/07. 490



Personen,

Welche in dieser Comædie agiren und reden.

- 1) Francois Corrompeur, ein ehemaliger Richter zu Rougeville.
- 2) Monsieur le Signe, des Richters Schreiber und lustige Person.
- 3) Pierre Qvarre, Kläger, ein reicher Bauer, aus dem Dorffe Gibiers.
- 4) Jean l'Abregé, Beklagter ein armer Bürger und Zimmermann zu Rougeville.
- 5) Le Guide Adroit, der Gerichts-Diener.
- 6) La Bou teille Liberale, der Richter in Amme.
- 7) La Fabrique Inutile, eine arme alte Witbe.
- 8) La Botte Jolie, deren Tochter. &c.

Die Verwandlungen wird der nach Standes Gebühr ge-
eherste Leser in dem Wercken selbst finden;

Hiernechst

Wird Demselben von dem Übersetzer zugleich bekannt gemacht
daß allhier die Anzahl der agirenden und redenden Personen abgebro-
chen worden weil in denen, von dieser Comödie dermahlen nur über-
setzten zweyen Actibus, nicht mehrere Personen vorkommen. Wo-
ferne nun die hierunter gehaltenen Bemähung gütig aufgenommen wer-
den wird; So folgen auch gewiß die übrigen Personen, nebst der Fort-
setzung und Beschluß dieser Comödie, als welche allhier keines eiteln
Lobes und Ruhmes bedarff, daß es daher mit derselben billig heißet.
Das Werk selbst lobet den Meister; wir aber können unsere Re-
commendation und Lobes-Erhebungen ersparen,

Vale & Fave,





Act. I. Scen. I,

Den Schau-Platz präsentiret eine Versez-Stube.
Corrompeur, le Singe.

Corrompeur.

Seyd nun Jahr und Tag bey mir, und könnt' euch noch nicht in mich und in die Leute finden, die hereln kommen, und mir die Küche spüßen wollen. Hättet ihr nicht den Bauer anlezt mit dem Kober Eyern zurücke halten sollen, daß er mich damit nicht angelaußen wäre? Seyd ihr nicht ein einfältiger Keel! ihr wißt ja wohl, daß allhier die Küche nicht ist, könnt' ihr solchen unverständigen Volk nicht gleich die Wege weisen? damit ich mich nicht über das dumme Bezeugen erboßen dürffte, ihr seht nun, daß ich von Niemand einige Spendagen annehme, und dennoch . . .

Le Singe.

Ja, ja Herre, ich sehs; und es wundert mich nur, woher wir noch so viele Schenkagen aufn Tisch bekommen, da sie sich durch aus nicht bereden lassen etwas anzunehmen. Ich glaube, wenn ich und die Frau thäte, wir müßten manchmahl Holz-Äpfel, an statt der schönsten Porstel-Äpfel, einschlucken Aber . . .

A 2

Cor

Corr.

Ihr Tausend Sa sa! was redet ihr? schweigt, oder . . .

Scen. 2.

Qvarre kommt unangemeldet in die Vorseß-Stube, und auf den Richter zu.

Corompeur, Le Singe, Qvarre

Qvarre.

Bonjour, Herr Carumpfe, kan ich ergend à wing vurn kumme?

Corr.

Ah ja, was bringt ihr guts?

Qvarre.

Ich möchte gern elliene mittn rieden, ich breng ene wichtige Schnurre.

(Corr zu Qvarre.)

Eine kleine Gedult, ich will gleich mit euch schwazen.

(Zu Le Singe.)

Alhier, dies muß geschrieben werden.

(Corr übergiebt Le Singen etwas zuschreiben, wincket so dann dem Bauer, und geht, mit ihm hinüber in die Gerichts-Stube.

Scen. 3.

Der Schau-Platz stellt die Gerichts-Stube vor.

Corr. Qvarre.

Corr.

Nun, mein Freund! worinne bestehet euer Anbringen?

Qvarre.

Denck er, mond an, Herr Carumpfe, wie mers gieht, do is mer der Abrege immer continwlich quâr Fâld eigeloffen, un hot mer mieh als ver 100. Livres (*) Schwaden getha, ich kan dos Deng su boahle nich verwenge, Thöl er mer dach en guten Roath mette, daß ichn kan ens an de Beene der vur gâbe.

Corr.

Ihr wunderlicher Mann, was Rath, was Rath, ihr müßet ihn verklagen, es soll euch geholffen werden.

Qvarre.

(*) Livres sind Französische Acht Groschen Stück.

Qvarre.

Je mei lieber Härre, wemns woahr were, daß er mer tappo-
höffe, und Rächt schaffe ich wulden hoite nuchs beste Kalb aus
Stoalle veriehrn.

Corr.

Ey warum das nicht: Wennich euch nicht helffn kan, so kan euch
niemand Recht schaffen, denn ich bin ja selbst das Recht.

Qvarre.

Säht duh, dos läst sich hiere; Je nu, er kan nich gedencke,
was ich vur ene Froide drüber han wulte, wenn ich Abregen wieder träte,
un en wackern Proceß an Hoalß schmoissen kiente.

Corr.

Was hat euch denn Abrege gehan, daß ihr euch an ihm mit einem
Proceß revangiren wolt?

Qvarre.

Härre er hot mich vurn Jahre e mohl in der Stoadt usn lencken
Fuß geträte, dos ich hätte miegen Cieter Ceder schroyen, un hot mich
nuch der zu vur vahlen Loiten ausgehunkt, wie den ärgsten Bauer-Rie-
ckel, dos ichn nich wiere ausn Bänne gange, ich kans nuch die Stunne
nich vergässe, es sticht nuch jammer heußer men rächtten Uhrsluche age-
schrieben.

Corr.

Der gute Mann, vielleicht hat ers nicht mit Fleiß gethan, ihr
werdet ihm etwan so lange im Wege herum gequerrelt seyn, bis er euch
unversehens im Ausweichen getreten hat.

Qvarre.

Hot sich wuel, er soits zwoar, dos ers aus Unversähns gethoan,
saber es is derluggen er wiere boahle goar über mich wäg gestulpert,
wenn iche nich beyn Flettriche gehoahlen, un dos verdrußn äben wiedlich,
dos er goar an je schempffen fenge.

Corr.

Nun, nun, was geht mich dieser Krahm an, erzeht mir nur
ausführlich, worinnen eure iekige Streit-Sache bestehet.

Qvarre.

Jo a Härre, dos sell er gleich hiere: Abrege ist a Zimmerma,
un heßt Hannß, der hot draussen in unsen Durffe a Hauß zu bauen ens
Gedenge gemunnen, un do lößt er vahle Murgen aus der Stodt naus

A 3

uf

uf de Herbst, un wönn er boahle maus ist, hengern Durffe quär ebwer mei Fäld un Goarten nebwer, un do ist er gleich be sen Bau-Hulke, un äben dos wägen thut ers, doß er gleich will durt sey. Zu Obnd, wenn er hem gieht, macht er mers gleich wieder sue, un dos hot er nu sue getreben vun 1. April an bis jezunger, ver Berzen Zoagen oaber hab ich mei Fäld und Goarten bestakt un befiät, un do hot er mer durch dos quär Fäld eisofen, goar pröyflichen Schoaden gethoan, denn es soyn ebwer 6. Acker Fäld, un die ohle met Kurn befiät, un bohle un Acker Goarten-Biethe, un die oahle met Kapp-Saame, Salat-Saame, un sittgen Bouge ufs härlichste befiät. Jezunger oaber is spaß oahles met enanger rungenirt. Nu Härre nich woahr, ich koan den Schoaden unger 100. Livres nich ebwer wenge?

Corr.

Daß weis ich nicht, ihr aber müßt am besten wissen, wie hoch euch der angegebene Schaden zu stehen kommt; wolkt ihr denn darauf klagen, und L. Abregen darüber in Anspruch nehmen, daß er diesen Schaden ersetzen soll?

Qvarre.

Jou Härre, dos dächt ich, und er sell mer oahle Unkosten, Mühe, Wäg un Versömnüß, un den Schoden versäße. Herr Carumpfe, er requirire es mond, und schieckn ene rächte darbe Klage zu, un mer ene Certatian, ich will se schune ausliese.

Corr.

Gut, ich wills registriren, wie ihr mirs erzehlet habt.

(Er registriret Qvarrens angebrachte Klage, und als er fertig, spricht er)

Nun, mein Freund, geht nur hin, es soll die Gebühr Rechtens darauf schon erfolgen.

Qvarre.

Je nu, ich währe sähn, wie er sich werd hoahle, ich will mich gut hoahle.

(Sie gehen ab)

Scen 4.

Der Schau-Platz zeigt wider die Versetz-Stube.

Die Amme welche bisher mit Le Singen, darinnen geschicket lauflufft heraus.

Corroy

Corrompeur, Le Singe, hernach Adroit.

Corr.

Nun wie stehs Le Singe, seyd ihr fleißig gewesen.

Le Singe.

Ja Herr, ich schweize vor Fleiß wie ein fetter Sureken-Salat, und der Schweiß von meinem Fleiß ist mir immer in die Feder mit eingeflossen, daß man kaum die Dinte davor erblicken kan.

Corr.

Das läst sich hören! ihr werdet also wohl die Citationes und Gedenc-Zettel, die ich euch vorhin zu mundiren übergeben, schon fertig haben.

Le Singe.

Ach noch nicht eine.

Corr.

Es was der Heneker macht ihr denn?

Le finge (a part.)

Ander, wenn die fertig sind.

Corr.

Habt ihr einmahl mit der Nimme das Kälbgen ausgetrieben?

Le Singe.

Ach nein es ist keins hier gewesen.

Corr.

Was machte aber die Nimme da bey euch?

Le Singe (a part.)

Nichts ich machte etwas bey ihr.

(Zum Zettn)

Sie fragte mich, ob ich etwa Ihren Laden-Schlüssel gesehen hätte, er wäre ihr heute Morgens weggekommen.

Corr.

So, so, von wegen des Laden-Schlüssels; laßt ihr die Ländeleys unterweas, es wird sonst ewer Unglück draus entstehen, und machet, daß die Sachen fertig werden.

(Er klingelt dem Gerichts-Diener so erscheynet Adroit)

Was befehlen sie?

Corr.

Ihr habt jetzt kommenden Donnerstag Pierre Qvarren zu Gibiere und

und den hiesigen Zimmerman, Jean l' Abregen Vormittage um 9. Uhr vorzufordern.

(Er gehet ab.)

Lesinge (zu Adroit.)

Hör Adroit, ihr müßet eine Stunde oder was da bleiben ich will ein bißgen in Gasthoff zur schönen Birthin gehen, ich soll ihr, in Abwesenheit des Mannes, den Aimable Solo tanzen lernen. Wenn aber inzwischen der Herr kommt, so sagt ich wäre nur meines Wegs gegangen, und schicket alsbald eine Magd ab, die mich abrufft.

Adroit.

Er wird wohl einmahl heimkommen, wie der Hund ohne Schwanz; es ist gut, geh er mand.

Le Singe.

Last ihr mich sorgen, ich werde ihn so leicht nicht im Stiche lassen.
(geht ab.)

Scen. 5.

Adroit, hernach Qvarre, so ein groß, groß Kalb daher treibt, welches entsetzlich plöcket, worüber auch Herr Corrompeur und sein ganges Haus herzu gelauffen kommt.

Adroit. (alleine)

Nun, nun, Monsieur Le Singe. wenn der Herr wird kommen, und wird die Citationibus wollen haben, und sie werden noch nicht fertig seyn, da wirst du vor dein Tanzen lernen, ein paar Mandel Donner Wetter wieder ausdauren müssen. Er fragt war - - -

(Er hört ein Geräse, und horcht an die Thür.)

Je nun, was ist denn vor ein Lärm draussen?

(Er macht die Thüre auf, und siehet den Bauer Qvarren ein Kalb daher bringen, welchen er viele Stöße giebt, weil es nicht fort will, endlich bringt ers in die Versez. Stube hinein.)

Adroit zu Qvarre.

Was wolt ihr denn mit dem Kalbe hier in der Stuben machen.

Qvarre.

Woas schierts siuch; es soll ver Corumpfen,

(Cor-

(Corrompeur und, dessen Svite erscheinen.)

Qvarre (lächelnd zu Corr.)

Pon jour, Herr Carumpfe, do bring ichn à klä Brätgen in de Küche, er mogs net ver ebbel uf nämme, doß es nich grösser gewachsen isß.

Corr. (ist zornig darüber.)

Ihr un verschämder Bauer. Seyd ihr nicht gescheut? dacht ich doch, es wäre der Hencker gar loß, was macht ihr Bauern nicht vor dumme Streiche! den Augenblick seheht euch mit samt dem Kalbe aus der Stube, ioderich will euch die Wege weisen lassen.

(er geht ab, und, seine Svite verliehrt sich auch.)

Qvarre (ganz bestürzt)

Ja, wos muß dach den lieben Härren söyn in Kuppe gefahren, er woar joa hoite wie à guter Pfensch, er werd dach net goar narrsch gewuhren sey, hot er mers dach mei Doage nich sue gemacht ich hobn mög bringe wos ich gewult hobe, er hot mich vable moahl damit in de Küche gewiesen.

Adroit (Pacht ihn aus)

Es ist euch gar recht, worum habt ihrs das mahl so dumm gemacht, pacht euch also nur fort daß ihr hier weg kommt, sehe ich euch mit samt dem Kalbe in die Haß-S. Kriege.

Qvarre.

Ze nu, nu, ich kan wuel meiner Wäge giehn.

(Er will sich mit dem Kalbe retiriren, indem kommt le Singe gelauffen, Adroit geht ab)

Scen. 6.

Le Singe, und Qvarre mit dem Kalbe sich herum zerrend.

Le Singe.

Was der Galgen macht ihr mit dem Kalbe hier?

Qvarre.

Ze, do wult ihen Härin veriehre, er soite vaber ich solle mich damit aus der Stobe schähren, oder er welle mer de Wäge weisen lassen.

Le Singe.

So! ist euch denn der Weg noch nicht gewiesen worden?

Qvarre.

Hot sich wuel, ich kan wuel sälber giehn.

B

Le Singe.

Le Singe.

Wohin? wißt ihr dem den Stall. Warum habt ihr aber nicht zu erst das Kalb in Stall gezogen, und seyd hernach hieher gekommen, eure Worte vorzubringen.

Quarre.

Ich dachte Herr Carumple sülle äne nächte Friede ebber dos schiene gruse, feste Dechsel han, wenn ers ierst nu zu sähn kriete! oaber su woar er ganz narrsch vurn Kuppe, un soite, ich solle mich damit aus der Stobe schähre.

Le Singe.

Hat er euch dem auch mit dem Kalbe heissen aus dem Hause gehn.

Quarre.

Je nu, es ist duch wuel enerlö.

Le Singe.

O ihr dummer Teuffel! Kommt wir wollen das Kalb hinten in Hoff in Stall ziehen.

[Er nimmt das Kalb beym Ranthacken und schleppts mit vollem lauffen im Stall.]

Scen. 7.

Corrompeur erst alleine, so dann Adroit und Le Singe.

Corr.

Ist doch kein Mensch hier zu hören noch zu sehen, wo muß den Le-Singe, und Adroit seyn.

(er klingelt)

Adroit (erscheinet:)

Hier bin ich was befehlen sie.

Corr.

Seht euch doch nach Le Singen um, der Liederliche Kerl wird gewiß seinen Lorcken einmahl nach lauffen, ich wills ihm geben, wenn er kömmt.

Adroit.

Er ward den Augenblick da, und wird vermuthlich den Bauer mit dem Kalbe fortgejaget haben, ich will sehen wo er ist, und ihn herbey ruffen.

(geht ab.)

Corr. (von sich.)

Der große vireckigte Bauer Limmel muß doch nicht mehr wie sonst gescheut seyn, kommt da mit dem Kalbe in die verseß Stube her, wenn ein oder anderer Advocat, oder auch sonst jemand dazu gekommen

es

wär hätten sie was zu railliren und sich zu moquiren gehabt. hätte es dem der Ochse nicht hinten zum Hofe, und gleich in Stall rein Lauffen lassen, mir aber solches heimlich sagen können? so ist, wo ungeschlacht Volk ist, und wer dumme Leute um sich hat dem ist kein fetter Bissen beschehrt wenn man ---

(Le Singe. kommt)

Le Singe.

Nun Herr, da bin ich, sie haben sich gewiß lange an meiner angenehmen Person nicht delectiret.

Corr.

Kommt ihr einmahl mit der Latte gelauffen, seyd ihr nicht ein greulich Hasesafft, es stecken euch doch nichts als lauter Menschen im Kopffe, wart, ich will euch nechstens mit unter den Füchsen pressen lassen damit euch der Kugel nur in etwas vergehet es ist mit euch gar nicht mehr aus zustehen den. Den ganzen Tag Lauft ihr rum, wie ein Gemeine-Kind, und ihr fragt viel darnach es mag was gearbeitet werden oder nicht. Sind denn die Citations einmahl fertig?

Le Singe.

Soll ich etwan ein gut Trinckgeld kriegen?

Corr.

Ey ihr metriirt es.

Le Singe.

Ja, wer denn? wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte dem Bauer den Weg gewiesen, er querrte noch mit seinem Kalbe da herum aber ich roche den Brathen.

Corr.

Gar recht, ihr habt eine rechte That gethan.

Le Singe

Je wenn sies nicht haben wollen, so laß ich mirs von Bauer schencken ich wills wohl an Mann bringen, die Gastwirthin nimmt mirs gleich ab, es ist ma foi ein recht quackschlich Decksgen, ich habe ---

Corr.

Was habt ihr? redet doch geschaid, und nicht so kauderwelsch, wie ein verliebter Irwisch.

Le Singe.

Ich habe doch das Kalb in Stall gezogen, und ihme ein gut Gerichte Heu gegeben.

Corr.

Der Hencker wird euch doch nicht geritten haben. Was ihr mir

nun vor Dinge macht. Hab ich denn nicht befohlen der Bauer soll sich mit dem Kalbe fortpacken, oder es sollen ihm die Wege gewiesen werden.

Le Singe.

Ja, ja ganz recht aus der Stube wohl, aber nicht aus dem Hause. Da hier in der Stube hätte ichs selber nicht gelitten; Und es war freylich am besten, daß ihm die Wege gewiesen wurden, die hab ich ihm nun auch gewiesen. Man wäre ja sonst ein grösserer Narr gewesen als der Bauer selbst, der Bauer war ganz bestürzt, und hatte nicht so eigentlich auf ihre Reden acht gegeben daher er bey nahe mit samt dem Kalbe wieder auf und darvon gezogen wäre, denn es war kein Mensch mehr bey ihm, der ihm etwan in seinen Unglück einen kleinen Trost zu gesprochen! Ich aber, weil ich ein Venus Kind bin, kam gleich noch zu rechter Zeit darzu, und fand also Gelegenheit, mich seiner zu erbarmen. Ein andermahl seyn sie nicht so hitzig, wenn ich bitten darff, denn wenn die Leute so angeschnaukt werden, so müssen sie confus werden und ---

Corr.

Raisoniret nicht so unbesonnen, sondern wartet damit, bis ihr zu eures gleichen kommt. Aber hört doch, sagt mir nur, ob ihr die Citations noch nicht Mundirt habt?

Le Singe.

Wo hätt ich denn die Zeit darzu hergenommen, ich habe iezo mehr verdient als mit 50. Citationen.

Corr.

So macht nur, daß sie fertig werden, ihr sollt hernach auch einen halben Gulden, vor mein unfreundlich Gesichte bekommen.

(geht ab)

Le Singe.

He lustig Courage! Nu solls heute noch drüber her gehen, und darnach will ich bey der schönen Gastwirthin meine matte Seele recht tief in ihre Wein-Schwemme reiten, als denn aber, und wenns finster ist, zu meinen Mödgen gehn und ihr vor Liebe die Zähne alle mit einander in Hals neinstossen.

(es wird zugezogen)

A&.

Act. II. Scen. I.

Der Schau-Platz präsentiret die Gerichts-Stube, allwo Herr Corrompeur an der Gerichts-Tafel sitzt.

Corr. (Hernach Adroit.)

Corr. (alleine)

Sie liebe heilige Justiz ist doch eine überaus gütige Vorsorgerin aller Rechts, und lincken Richter! Sie beschehret uns Gold und Silber im Beutel und auf die Nähte, ja Perlen und allerhand Edelgesteine, sammt vielen unnennbaren Kostbarkeiten, zum herrlichen Staat und trefflichen Weiber-Putz; Sie bringt uns zahme und wilde Thiere in die Küche; Sie sezet uns alle Delicatessen auf den Tisch; Überhaupt sie beschehret uns alle Nothwendigkeiten in grossen Überfluß und ohne sonderbahre Mühe, wer sie nur recht zu kneipen weiß, Stuben und Kammern, ja Haus, Hoff, Scheune und Ställe macht sie uns voll, wie ich denn nur heute mit Vergnügen von Quarrens Kalbe essen werden, er soll auch

Adroit (tritt ein.)

Herr Richter, es sind, Partheyen, draussen, Quarre contre Abrege.

Corr.

Laß sie herein kommen.

Adroit (geht ab.)

Scen. 2.

Corr. Quarre und Abrege.

Corr.

Hört Abrege, es hat euch Pierre Quarre allhier verklaget, ich will euch die Sache vorlesen (er liesset)

Registratura.

Rougeville, am 23. April. 1736.

Acto erschien an ordentlicher Gerichts-Stelle.

Pierre Quarre, Anspanner von Gibiers,
Und brachte wieder Meister Jean l' Abregeen, Bürger- und Zimmermannen

mannen allhier, Klagen an, was massen derselbe draussen zu besagten Gibiers, ein neues Haus zu bauen ins Gedinge genommen hätte, und zu dem Ende heuer seit den ersten April. bis hieher, alle Morgen naus auf die Arbeit, Abends hingegen von derselben wieder herein gegangen, auf dem Hin- und Herwege aber allemahl hintern Dorffe quär über sein bey 14. Tagen her besädetes Feld und Garten gelauffen wäre, und Klägerin darauff mehr als vor 100. Livres Schaden zugefüget habe, massen das Feld Guth insgesamt mit Korn bestellt seye, und über 6. Acker betrüge, die Garten-Beete aber, mit Kapp- und Sallat-Saamen besät wären und bey nahe 1. Acker ausmachten, solches alles aber daher fast gänzlich ruiniret wäre. Wenn nun Klägerin diesen angeblischen, und von beklagten zugefügten Schaden ein zu büßen nicht gemeynet seye; Als wolle er dießfalls die Richterliche Hülffe imploriret und gebethen haben, und beklagten zur Ersetzung des causirten Schadens so wohl als aller verursachten Unkosten anzuhalten. So nachrichtlich anher registriret, Act, utl.

*Francois Corrompeur,
Richter allda.*

Corr.

Nun Quarre, wolst ihr die Klage fortstellen?

Quarre.

Ja froulich Härre, doswägen bin ich härkumme.

Corr.

Was sagt ihr denn darzu, Abrege, ist es wahr, daß ihr angebracht ter massen ein neu Haus in Gibiers zu bauen ins Gedinge genommen.

Abrege.

Ja Herre.

Corr.

Und daß ihr zu dem Ende seit den 1. April bis anher, alle Morgen naus auf die Arbeit, Abends hingegen von derselben wieder herein gegangen?

Abrege.

Ja Herr Richter, das ist alles wahr, nur daß ich Sonntags nicht naus auf die Arbeit gegangen bin.

Corr. (registriret vorgehendts, und fragt so dann weiter)

Seyd ihr aber auch auf dem hinn, und herwege alle mahl hintern Dorffe,

Dorffe, qber über Quarrens, bey 14. Tagen her besäetes Feld und Garten gelauffin?

Abrege.

Mein, mei synein, nicht allemahl; Im Anfange wohl, und so lang es unbestelt gelegen, bin ich drüber gegangen, aber seit 14. Tagen her, da das Feld und Garten besäet worden, weiß ich nicht daß ich mit einem Fuß wäre drüber gekommen.

Quarre.

Hiere du, gestiehs mand, es werd bey meiner Ebben nischthälffe, de moagst liegne wie de wilt.

Agrege.

Was wilt doch du von mir han, ich weiß ja nichts drum, ich müste denn einmahl in Eyl, und unversehens noch drüber gegangen seyn, seit dem du gesäet hast, öftters dürffte es wohl nicht geschehen seyn, da bin ich Mann davor.

Corr.

Also gesteht ihr doch, daß ihr drüber gangen seyd, nachdem es zu gesäet gewesen?

Abrege.

Je nun, wie ich iekund gesagt habe, es wird doch nicht mit Fleiß geschehen seyn, und wird auch wohl nicht viel zu bedeuten haben.

(Quarre a part)

Jue, jue, de wersts wuel derfoahre.

Corr. (Nachdem er voriges registrirer fragt ferner)

Habt ihr Quarren dadurch mehr als vor 100. Livres Schaden zugesüget?

Abrege (schlägt eine Lache auf)

Ey, ich dachte mehr als vor 100. Livres Schaden! hat sich wohl, Herr Richter, wie denckt er denn? Wenn ich nun auch einmahl über das zugesäte Feld und Garten gangen wäre, solte dem dadurch vor 100. Livres Schaden geschehen seyn? das ist unmöglich. Ich werde Quarreen wenig Schaden gethan haben.

Corr. (registrirt und fragt darnach)

Wißt ihr denn, daß das Feld insgesamt mit Korn bestellt ist, und über 6. Acker beträgt, die Garten-Beete aber mit Rapp- und Callat-Saamen besäet sind, und bey nahe 1. Acker ausmachen?

Abrege.

Abrege.

Darvon weiß ich viel, was gehn mich die Dinge an; Kurz, ich weiß es nicht, und mag's auch nicht wissen.

Qvarre (vor sich)

Warte mand, mer wullen ders schubne liehren.

(Corr. registriret und fragt.)

Wißt ihr aber, daß solches daher fast gänzlich ruiniret worden.

Abrege.

Nein, ob ich das weiß oder nicht.

Qvarre.

Herr Carumple, mer wullen uf Abrege'n seine Unkosten ene Besichtigung anstellen.

Corr. (zu Qvarre.)

Nein, nein, wartet nur, es ist noch Zeit damit.

(Zu Abrege.)

Qvarre fordert von euch den zugefügten und auf 100. Livres hoch angegebenen Schaden nebst allen Unkosten, wolt ihr ihm demselbigen auf so hoch, samt denen causirten Expensen in Güte ersehen?

Abrege.

Ich bitt um Verzeihung Herr Richter, damit verschohn er mich, ich werde Qvarreen wohl mein Lebetage nicht viel Schaden gethan haben, und will nicht hoffen, daß Ernst draus werden soll.

Corr.

Ihr hört ja wohl, daß es Qvarren ein Ernst damit ist, sonst würde er euch allhier nicht verklagt haben, denn da spasset man nicht, also er kläret euch nur deutlich und macht, daß ihr in Güte aus einander kommt.

Abrege.

Ey! hochgeehrter Herr Richter, ich will nun nimmermehr hoffen, daß dieser reiche, Bauer von mir armen Manne, in rechten Ernst 100. Livres haben will, ich

Qvarre.

Nich anners Pursche, de host mer Zuort genug dabur gethoan.

Abrege.

Je was denn? Bobor wilt du aber 100. Livres haben, wenn ich nun auch einmahl durchs besäete Feld unversehens gegangen wäre, wür-
de

de das nicht ein Schaden seyn, davor kanst du nicht 100. Deniers. geschweig denn 100. Livres präsentiren, du wärest somit ärger als ein Jude.

Corr. (registriret vor hergegangenes und sagt.)

Ich dächte selber, es wäre zu viel, vergleicht euch mit ihm.

Qvarre.

Goa!, was sellts ze viel sey; damit er vaber dach sähe sull, daß ichs gut mäne, wenn er mer haltig 60. Livres gib, su will ich mich wuel mitten vergloiche, sunst wär ichs mett'n agesähen.

Abrege.

Nicht 60. Deniers.

Corr. (registriret und spricht)

Es nicht doch, so kommt ihr heute nicht aus einander.

(Zu Qvarreen)

Womit, Qvarre, könnt ihr eure Klage erweislich machen?

Qvarre.

Härre ich kan schwiehren, un ich wähere hohlig wuel sähn.

Corr. (zu Abrege)

Solte es wohl zu viel seyn, wenn ihr ihm überhaupt 30. Livres gäbet?

Abrege.

Herr Richter, er wird ihm doch nicht selber das Wort reden, denck er mond an, ich armer Mann, 30. Livres, vor einmahl qver Geld einlossen.

Qvarre (zu Corr.)

Härre, wie is'n, 30. Livres sult ich nahme, ah wulstn ieber dem Bättel goar schäncke.

Corr.

Qvarre ihr müßt nicht so gar unbillig seyn, wer weiß auch, ob ihr eure Klage angebracht er massen ausführen, und sie beschwehren könnt.

Abrege.

Zu Herre, das sag ich auch; ich habe mich aber reselvirt, ich will Qvarreen doch 3. Livres geben, ungeachtet ich sie selber zu Brode brauche, nur damit ich aus der Sache komme, und nicht, wie vore mahis, wegen der geschossenen Lerche, fast alle Tage vor Gericht herum gesudelt werde.

Q

Qvarre.

Woas 3. Livres? Ich wult dich dach jегgen mit 3. Livres, daß de de Schu verliehren seltest.

Quarre.

Corr.

Quarre besinnet euch, gebt nicht Gelegenheit zum Proceß ihr wisset wohl Proceße führen kostet Geld, und ist dem Zweifel unterworfen, setzt euch mit dem armen Manne, und wenn er euch nur 15. Livres gäbe.

Abrege.

Mein Herre, so viel geb ich nicht.

Quarre.

Un su ming nähm ich nich, es moag á kumme, woarzu es will, ich verloh mich uf de Gerächtigkeit.

Abrege.

Und ich mich auf die Unschuld.

Corr.

Hört Abrege, thut lieber ein úbriges, ehe ihr die Sache in einen weitläufftigen Proceß ausschlagen laßt, ich rathe euch, als ein ehrlicher Mann.

Abrege.

Was soll ich thun, ich armer Mann, ich habe nichts gethan, und gleich wohl soll ich ein úbriges thun; Je nun, was hilffts, ich will ihm doch die 15. Livres geben, nur daß kein Proceß wird.

Corr. (Wincket Quarren heimlich mit dem Augen es nicht ein zu gehen und sagt)

Nun Quarre, ihr müßt damit zu frieden seyn.

Quarre.

Nä, durch aus nich, es moag á Prouzeß währe, wenn er mer den 60. Livres nich gäbe will.

Abrege.

Mein das kan ich nicht thun, und so magß drauff losgehen werde ich zu Grunde gerichtet so werde ich zu Grunde gerichtet, ich kan mir nicht helffen, ich will zu Doctor Coupen gehn, und ihm die Sache erzehlen.

Corr.

Corr. (Registirt vorheriges und sagt)
 Meinethwegen, ich habe das Meinige gethan wem nicht zu rathen
 stehet dem stehet auch nicht zu helfen.

Quarre.

Joa HErr Carumple, es ist Abregen goar rächt, ich will mich
 hohlig da nach en Affecoaten um thuen.

Corr.

Gut, wartet nur noch ein wenig mit einander, ich will euch vor-
 her wieder vorlesen was ich alhier niedergeschrieben habe, so Dann soll
 so gleich ein Abschied in der Sache abgefasset, und euch publiciret wer-
 den.

(Er liest)

Registratura.

Rougeville, am 28. April. 1736.

Acto erschienen vor mir an Gerichts-Stelle alhier Pierre Quarre
 Auspänner und Nachbar zu Gibiers Klägerin desgleichen
 Jean L^r Abrege, Bürger und Zimmermann hie selbst, Beklagter.
 Und wurde Lesern die von ersten angebrachten Klagen Fol. 1. vorgelesen
 er auch darüber vernommen.

Worauff.

Beklagter gestehet, daß er zu Gibiers ein neues Haus zu bauen ins
 Bedinge genommen.

Affirmat daß er heuer seit den 1. April. bis anher, alle Morgen
 raus auf die Arbeit und Abends von derselben wieder herein ge-
 gangen.

Negat daß er auf dem hin and Herwege allemahl hintern Dorffe,
 über Klägers, bey 14. Tage her besäetes Feld und Garten gelauffen.

Gestehet endlich, daß er, nachdem zu gesäet gewesen über die
 Quaxtionirte G: und -Stücken gegangen seyn.

Negit, daß er Klägern dadurch mehr als vor 100. Livres Scha-
 den zu gefüget habe.

Will nicht wissen daß das Feld insgesamt mit Körnern bestellt,
 und 6. Acker austragen; Auch nicht daß die Garten Beete mit Kapp
 und Sallat Saamen besäet seyen und bey nahe 1. Acker aus machten.

E 2

Will

Will ferner nicht wissen, daß solches Daher fast gänzlich ruiniert worden.

Weigert sich den zugefügten Schaden mit 100. Livres sammt Unkosten zu ersetzen.

Giebt vor, er hätte nicht vor 100. Deniers Schaden gethan. Gerichts wegen.

Wird denen Parthejen billiger Vergleich angerathen, und Klä- gern vorgestellt wie die Anforderung wohl zu hoch seyn würde, wes halber er etwas fallen lassen mögte.

Kläger.

Will hieraaff nur 60. Livres nehmen.

Beklagter.

Hingegen nicht 60. Deniers geben.

Index.

Bringt in Vorschlag, ob nicht Beklagter Kläger 30. Livres überhaupt geben und dieser damit zu Frieden seyn könne. Nachdem nun solches von beyden verworffen worden, hat man die Parties nochmahls noch sämtlich ermahnet hierbey die Billigkeit unter einander obwalten zu lassen, und sich lieber in Güte zu vergleichen, hingegen, wegen einer solchen Kleinigkeit, kein Geld spielender Proces zu erregen. Weilt aber Beider nicht mehr als 15. Livres willigt, und Kläger von 60. Livres nicht abgehen wollen, als hat sich die sehr mühsam geflogene Güte leider fruchtlos zer schlagen, und sind daher die Parthejen bedeutet worden, hierauff der Publication eines Abschieds zu gewarten. Welches alles ihnen deutlich wieder vorgelesen hat. Act usf.

Francois Corrompeur.

Richter allda.

Corr. ad partes.

Nehmt inzwischn einen kleinen, Abtritt.

(Quarre und und Abrege gehen ab, Corrompeur aber blättert in denen Acten und faßt ein Decisum ab, als solches geschehn, klingelt er dem Gerichts Diener)

Adroit (erscheinet.)

Was ist zu befehlen.

Corr.

Corr.

Rufft mir die hier gemessenen Partheyen wieder herein.
(Adroit geht ab Quarre und Abrege stellen sich.)

Corr. ad partes.

Hört, ich will euch antest, den in eurer Sache abaefassen bescheid publiciren.
(Er lieffer.)

Decisum.

Es würde Kläger, Pierre Quarre, vermittelst Ents erhalten wie ihre zu thun obliegt das beklagter, Jean Abrege, demselben durch das eingestandene Overt Feld ein lauffen, vor 60. Livres würcklichen Schaden zugefüget, so ist Beklagter Kläger solchen Schaden auf so hoch, samt allen verursachten Unkosten nach ihren vorgehenden Liquidationen und gerichtlicher Ermäßigung, zu ersetzen schuldig.

Act. & publ. in loco Judicæ denen Partheyen Pierre Quarren und Jean Abregern ut sub.

Francois Corrompeur
Richter.

Corr ad Partes.

Da habt ihr euren Sentenz, ihr könnt nunmehr gänzlich Abtritt nehmen.

(Quarre und Abrege gehen ab)

Scen. 3.

Corrompeur nachgehends Adroit.

Corr. (geht in der Gerichts-Stube hin und her, wackret sie dem Schweiß vom Angesicht sagende)

Sy nun! dieses ist eine sehr mühsame Güte gewesen, jedoch der Proces wird mir auch wohl, wenns Glücke gut ist, eine neue Sacke eintragen, und wer weiß wie viel in die Küche Forniren. Es wird nun ziemlich scharff hergehen, dem Beklagter wird sich un ehrlbar nicht zum Zwecke legen, Klägern aber sondern Zweifel schweren wollen! Ich muß nun sehen wie ich etwan die Sache ein bisgen verfitzen kan, damit sich die Partheyen nicht so balde wieder aus einander wicklen mögen. Quar-

E 3

re ist gewiß ein freitbarer Held, der nach einigen 50. Livres nicht viel fraget wenn er nur seine Freude davor hat und daß sein Conter-Parth zu gleich mit Bluten muß, Es ist Schade daß sein voriger Advocat Herr Pailson, mein lieb gewesener ehrlicher Herr Schwager, und getreuer Actuarius, nicht mehr am Leben; Jedoch, ich will ihn vor dis mahl schon wieder versorgen, und an Herr Renarden Recommandiren. Dieser ist zwar noch ein junger Advocat allein er soll künfftighin durch mich bald Capabel werden, alhier mehr auszurichten als alle Grau-Bärthe, wenn er sich nur von mir ziehen läßt, in allen mit mir einstimmt, meinem treulichen Rath in Parthey-Sachen folget, und die ihm ausgezeigten Goldenen Maximen, aus des Johanna Lafanii Arcanis Politico Aristici gut in acht nimmt, auch bey seiner neu angehenden Praxi unter andern davon diese.

Proprium, non publicum interesse querito.
Desgleichen.

Justitiam plus danti, conferto.

Ferner.

Conscientiam non attendito.

Wohl practiciret, denn darnach muß man sich heut zu Tage vornehmlich richten, woferne ein Richter wohl Leben, und ein Advocat gute Tage haben will! Jedoch ich muß hören, ob Quarre noch alhier.
(er klingelt, Adroit erscheinet.)

Corr. zu Adroit.

Wenn der Bauer Quarre noch alhier, soll er geschwind vor mich kommen.

Adroit.

Er wird noch draussen seyn, er soll gleich erscheinen.
(geht ab)

Scen. 4.

Corrumpeur Quarre.

Corr.

Nun Quarre, wie siehts aus, habt ihr euch scho einen Advocaten angenommen.

Quarre,

Quarre.

Nä Härre, mer woff bahle nich zu wem mer giehn soll, der Ahle ist mer abgesturben, un seit der Zeit ho ich net geprozessirt! Es seyn iejunger der Affecaten zu viel, se wullen alle gärne Gald marcke, vaber kener will rächt tapper vurn Risse stiehn. Ja wenn duch mei ahler verzweifelter Poison nuch lebte, dos woar ä wackerer Hield, der kunte sich braf durch heiße An wenn ich gleich manch moahl bes an de Huth Schnure in Morast gejezt woar, er Fedte nicht darnoach, er biß mich immer wedder luof, und schláppte mich um versähns met Hahren aus der Paksche herbvur. Ich heb ä wing vun Cumuilarigs Kavagen gehiert, er sull hablig äne träffliche Schnauze han un wie ä Föind um sich rum fächte, ich währe wuel zu ehñ marschiere.

Corr.

Bei Leibe geht nicht zu diesen er ist zu kostbar, er führet die Leute tieff nein, aber selten wieder heraus, über dieses macht er sich durch seine spizige Feder fast jede Richter zum Feinde. Ich wolte lieber einen Wehr-Wolff als ihn in die Gerichts-Stube kommen sehn.

Quarre.

Je nu, su währ ich wuel zu Cumist-Roath Orgneil giehn der sull vaich proißliche Ehoaten gethan han! Mei soag er mer duch, woas ane is.

Corr.

Ey num, da kämet ihr vollends an den rechten, der ließ sich 50. 60. und mehr Livres auf einen Termin zum voraus bezahlen, und wenn hernach der Termin herbey käme, wäre das Geld verthan, woltet ihr nun wohl oder übel, müßet ihr ihm wieder so viel geben, damit er nur den Termin abwartete. Der schickt sich vor euch gar nicht und ich höre schon daß ihr disfalls keine hinlängliche Bekantschafft habt, ich will euch einen vorschlagen der euch eure Sachen Perfect gut ausführen soll. Geht ihr nur hin zu Herr Renarden hier in der Stadt, es ist ein rechter feiner Mensch der nicht viel aus sich macht, und Billig ist, er wird euch gefallen.

Quarre.

Quarre.

Härger Härre, er ist ja noch su à Junger Päpſch, ich dächte nich daß er ſchon die Denge wüſte, die in ſchwange ziehn er werd wuel noch nicht viel vergäſſen han, ich weſ parole nich, ob ihn fulgen währe.

Corr.

Folgt ihr mir nur ohne alle Bedencklichkeit, und geht gleich hin zu Renarden er ſoll ſchon eure Sache nach Wundſch aus führen ihr habt ohnedies ein gewonnen Spiel.

Quarre.

Je nu Härre, uf ſei Wurr, ich will ſachte hin ſchloichen, Herr Carrumple, er werd wuels beſte bey der Sache thun.

Corr.

Ja, ja Quarre es ſoll geſchehn. Noch eins aber will ich gedencken, wenn ihr mir etwan künfftighin etwas in die Küche bringt, ſo geht doch damit gerade in dieſelbige, allda werden ſich ſchon Leute finden, die es von wegen meiner annehmen, und mir Nachricht davon ertheilen, denn ich habſ Verſchwöhren, von Niemand, wer er auch ſey, einiges Geſchenke, oder Spendagen anzunehmen, Und wenn mich die Leute damit überlauffen ſo kommen ſie allemahl garſtig weg.

Quarre.

Ey nun! Herr Carumple, ich hoabs derſoahra, ich währe zu ehn mei Dage nich mieh Lumme, wenn ich was veriehren will, Ich dachte an vergangenen Sunobende, Doa ihn à Kälbgen brachte, er wiere goar narriſch gewöhren, es iſt gut, das ich daß Denge weſ, es ſull nich mieh geſchähn.

Corr. (Lächelnd.)

Nun; nun ihr ehrlicher Mann, geht nur das mahl hin, eure Sache ſoll ſo gut in Acht genommen werden als wenn ich ſelber euer Advocat wäre.

(Er ſetzt ſich nieder und ſchreibt)

Quarre

Je nu, ich währe ſähn, er ſull vach bahls wedder was in de Küche freien gedencf er mond an mich, nu lab er wuel.

(geht ab.)

(Es wird zu gezogen)

Scen.

Scen 5.

Der Schau Platz stellt die Verseg-Stube vor.

Se Linge, Jnutile und Adroit.

Jnutile (zu Le Singen)

Nun ihr sauberer Reisig, treffe ich euch hier an ihr seyd ein rechter Unglücks-Vogel, was habt ihr mir denn vor unheil mit meiner Tochter angerichtet? Ich armes Weib! das Mensche will auf euch Lauffen lassen, und hat weder ein Lümpgen, noch einen groschen Geld darzu, ihr aber seyd auch ein Nacktiger Hund, daß grosse Elend! Was fange ich nun an? Ich muß doch zu euern Herrn gehn, und es anzeichnen.

(Sie heult und schreyt, und will in die Gerichts-Stube lauffen)

Le Singe. (Ergreiffst Jnutilen bey den Arme und zerrt sie in der Stube herum)

Mutter, Mutter, ihr werdet ja nicht des Henckers seyn, und so gleich zum Herrn Lauffen ich will mich mit euch und eurer Tochter schon in Güte vergleichen, thut mir doch keinen solchen Schimpff an.

Inutile (Will sich immer los Reissen.)

Eu! sch = euch was in eure Güte, ihr habt mich und meine Tochter auf Lebens lang geschimpfft, ich muß euch wieder Beschimpffen ihr garstiger Herbst-Vock ihr! Last mich gehn, oder ich will euch in die Augen speyen.

(Sie speyet ihm an.)

Le Singe.

Nu nun, Mutterigen, Mutterigen, last euch zu reden, ich will unter allen meinen Helffers-Helffern gutwillig Vater werden, wenn jene nur das Kind versorgen, ich will auch lauffen lassen. Was
D braucpts

braucht's denn nun vor Unsünde, kommt wir willen mit einander helm
gehen, ich laß euch auch ein Brandweinigen hohlen.

(Er will sie zur Stube raus
schleppen.)

Inutile (indem sie ihn mit Süßem
stößet.)

Wollt ihr mich gehn lassen, oder ich will euch die Schinders
Knochen morsch entzwey stossen, wenn ihr doch den Hals darauff ge
brochen, ehe ihr damit zu meiner Tochter gekommen wäret, ihr ver
gefener Witten-Betrüber! ihr solt - - -

Adroit (fällt auch ins Sandgemänge.)

O Inutile macht keinen solchen Lärm, oder ich werde Schiedsman
sey, könnt ihr nicht die Sache ordentlich anbringen, was müßt ihr
denn hier vor Unfug anrichten, und den Herren in seiner Expedition er
schrecken, geschwind seht euch ans der Stube, oder ich will euch raus
schleudern.

(Er packt beyde an, und will damit
zur Thür raus, indem kommt Cor
rompeur darzu)

Scen. 6.

Corrompeur, Le Singe, Adroit und Inutile.

Corr.

Was der Giff, ist vor ein grausamer Tumult alhier, ist man
doch seines Lebens kaum sicher, was habt ihr grossen vier schrötigen
Kerle mit der armen alten Frauenhiervor?

(Alle Dreye zugleich)

Le Singe. Die alte Hure wolte hier rausen,
Adroit. Sie solten nicht so in der Stube dahausen,
Inutile. Sey er nur, wie sie mich rausen.

CORR.

Corr.

Was! was, wie, wer? Mäusen, da hauffen, mich
zausen. euch soll dieser und jener! Wollt ihr zusammen Ruhe halten
ihr unverschämtes Bettel-Gesinde, aber ich will gleich nach der Wa-
che schicken.

(Le Singe und Inutile zugleich.)

Ja Herre, laß er sie nur hohlen.

Adroit.

Herr es brauchet keiner Wache, wovor war denn ich da; ich will
sie die ganze Sache erzehlen: Es ist nur ein kleiner - - -

Le Singe (redet drein, zwey zusammen.)

Le Singe Mein Herr es war ein grosser abscheulicher, abscheuli-
cher, Adroit Streit gewesen, es hat die Frau ein - - -

Le Singe. Abscheulicher.

(Er schreyt immer so starck er kan
abscheulicher, worüber Inu-
tile verwirrt wird, und mit
schreyet.)

Inutile: Abscheulicher, abscheulicher, abscheulicher - - -

Le Singe: Abscheulicher abscheulicher, (er schreyt aus Leibes-Krafft.)

Corr. (schreyt auf sie loß.)

Ihr werdet doch nicht zusammen gar rasend und nârrisch wer-
den, halt die Mäuler, und redet mit Vernunft.

Le Singe und Inutile continuiren ihr Geschrey.

Corr. zu Adroit.

Adroit, Adroit, hört doch, Adroit.

(Er hört vor Lerm und Erstaunen nicht,
Corr. schreyt ihm in die Ohren)

Adroit nehmt doch die Frau beym Leibe, und schaffet sie nach
Hause, ehe ihr was zuflößet.

Adroit schaffl Inutilen in wâhrenden Schreyen fort.

Le Singe. (indem er auf mit schreyen hört.)

Das war ein alte Heye, sie hat nicht recht da herum getummelt

D 2

Corr.

Corr.

Je warum denn? Was hats denn gegeben? erzehlt doch die Sache mit Verstand.

Le Singe.

Ey! ich kan unmöglich vor Erschrecknuß, ich muß erst ein paar Pfund Alternations-Pulver einnehmen.
(Laufft fort, und Inutile hinten nach.)

Corr.

Was muß doch in aller Welt unter diesen Volcke vorgegangen seyn, hab ich doch mein Tage dergleichen alhier nicht erlebt, ich bin selber ganz erschrocken.

(geht ab.)

Scen. 7.

Es zeigt sich der alten Inutilen ihre Wohnung aufn Schau-Platze.

Le Singe, Adroit, Inutile, la Botte Jolie.

Le Singe.

Gelt Mutter! so ist's gescheider, daß wir dort politiquirten, und dem Herrn ein Glaucoma auf die Nase setzten, als wenn wir uns verra-then, und einen so grossen abscheulichen Lärm über ein klein Kind erregt, und uns noch darzu in die Hände der Justiz begeben hätten.

Inutile.

Ach schweigt nur mit dem abscheulichen, abscheulichen, das Ding kommt mir sonst wieder in Kopff, ich weiß gar nicht, wie mir zu Muthe gewesen, ich bin auch diesen Augenblick noch nicht recht wieder bey Troste.

Adroit.

Ihr habt durch euer Geschrey von abscheulicher, so ihr bis ins Haus herein verführt die ganze Stadt erregt, dergestalt, daß sich ein grosser Hauffen Volcks vorn Hause hier, aus Neugierigkeit eingefunden.

Inutile.

Inutile

Ey! ey! das große Unglück, es werdens wohl schon alle Leute wissen, ich muß mir doch ein Leids thun.

(Sie siehet durchs Fenster, und da sie viel Volcks erblicket, sinckt sie in Ohnmacht.)

LeSinge.

Jolie, Jolie, wo bist du, hast du kein Schlag-Wasser um hundert tausend willen! die Mutter stirbt!

Jolie.

Je, ist das nicht eine liebe Noth um ein klein Kind, es ist doch besser ein Kind als ein Kalb.

Adroit.

Ja, ja glaubts nur inzwischen, und schafft flugs Schlag-Wasser her, oder ich will euch reiches machen, wer wird da hertreten, und die Mutter sterben lassen.

Jolie.

Hörker LeSinge, lauff doch flugs in die Apotheke, ich schäme mich auszugehen.

LeSinge (laufft und saget en passant zum hauffen stehenden Volck.)

Ihr neugierigen Leute, wolt ihr wissen, was passiret, ich wills euch sagen, der alten Inutile ist diesen Mittag ein grosser abscheulicher Drache erschienen, und hat ihr einen grossen abscheulichen Butter-Wecken eben zur Feuer-Ofen hinein geworffen, als sie sich gleich eine Suppe gekochet, worüber sie vor grossen abscheulichen Erschrecknis in die Gerichte gelauffen, und unsere Hülffe verlanger, wie wir aber herkommen, so ist kein Drache weder zu hören, noch zu sehen gewesen, geht also immer wieder nach Hause.

(Er läufft fort.)

D 3

Adroit.

Adroit.

Habt ihr denn gar nichts im Hause, damit wir der Frauen zu Hülffe kommen könnten.

Jolie (sucht und find ihre Balsam-Büchse, welche sie der Mutter vor die Nase hält, und sie daraus anstreicher, worauff sie wieder etwas zu sich selber kommt.

Le Singe (kommt mit der ganzen Flasche Schlag-Wasser aus der Apothecke gelauffen, stolpert aber aus grosser Eil über die Schwelle, und schmeißt die Flasche entzwey, sagende.)

Nun, da habt ihr alles mit einander, und so viel ich in der Geschwindigkeit bekommen können.

Jolie zu Le Singen.

Ach das grosse Unglück! bist du nicht ein unvorsichtiger Himmel.

Le Singe.

Jolie, schimpffe mich nicht vor meinen guten Willen, oder ich will dir gewiß den Rock voll schmeissen. Es ist nur gut, daß ichs ganz hieher gebracht habe. Nun giebt's ja einen so starcken Geruch, man könnte Dode, die 10. Jahr im Grabe gelegen, damit aufserwecken.

Joulie.

Es hätte deiner Hülffe gar nicht gebraucht, die Mutter ist schon wieder zurecht.

(Sie schaffet sie zu Bette.)

Adroit zu Le Singen.

Ich kan vor Gestanck nicht mehr hier bleiben, komm er, es ist auch Zeit, daß wir wieder zum Herrn gehen.

(Will gehen)

Le

Le Singe (zu Adroit)

Wartet doch noch einen Augenblick, ich gehe gleich mit, ich muß vorher mit euch reden, ehe ihr zum Herrn kommt, ihr müßtet mir sonst eine Erzählung daher machen die mich aus dem Hauße brächte.

(Zu Jolien er giebt ihr Geld)

Da Jolie hast du Geld, hoble dir einen Strick davor, und wenn die Mutter etwan weider toll würde, so lege sie damit ans Bette, daß sie nicht wieder zum Herrn lauffe, und uns beyde in schimpff und Schande bringen kan.

Jolie.

Ja, das glaub ich wohl, aber wie solls denn nun mit mir und dem Kinde werden.

Le Singe.

Wir wollen die Sache schon schlichten, daß der Richter nichts davon bekommen soll. Gräme du dich nur nicht, ich will dir das Kind schon versorgen helfen, und wenn ich einen Dienst kriege, so nehm ich dich gar mit samt dem Kinde, ist es doch lezund noch nicht da.

Jolie.

So will ich dem der guten Hoffnung Leben, und mit süßester Entzückung auf ein baldiges Beylager dencken.

Adroit (a part)

Je du Hure du, daß du doch mit ein paar Schock Ogeln Jahr und Tag hinter einander Beylager halten müßtest! damit dir der Kugel auf einmahl vergienge.

Le Singe (a part)

Ja spieße dich nur drauff, wenn sie einmahl in 1000, Jährigen Reich wieder herum singen.

(Zu Jolien)

So! das ist schöne, du bist doch eine rechte Standesmäßige Jungfer, deine treffliche Oratorie giebt es zu erkennen.

Jolie.

Ja gewesen aber du hast ---

le

Le Singe.

Nun, nun, das wag seyn wies will! anieho hab' ich nicht zeit den
Glauben davon in die Hände zu nehmen, inzwischen Adieu mein Kind,
Lebe wohl.

Jolie.

Nun Adieu mein allerliebster Schatz, verlaß mich ja nicht, und --
(Sie embrassirt ihn)

Le Singe.

Nimmermehr, weil Sonn und Mond am Himmel bey sammen
steht.

(Er umhalsset sie)

Adroit.

Nun Allons fort! es wird hohe Zeit der Appetit kommt mir sonst
auch an.

(Sie gehe ab)

Es wird zugezogen.

Promemoria.

Die Fortsetzung und der Beschluß soll nechstfens
übersetzt und geliefert werden.

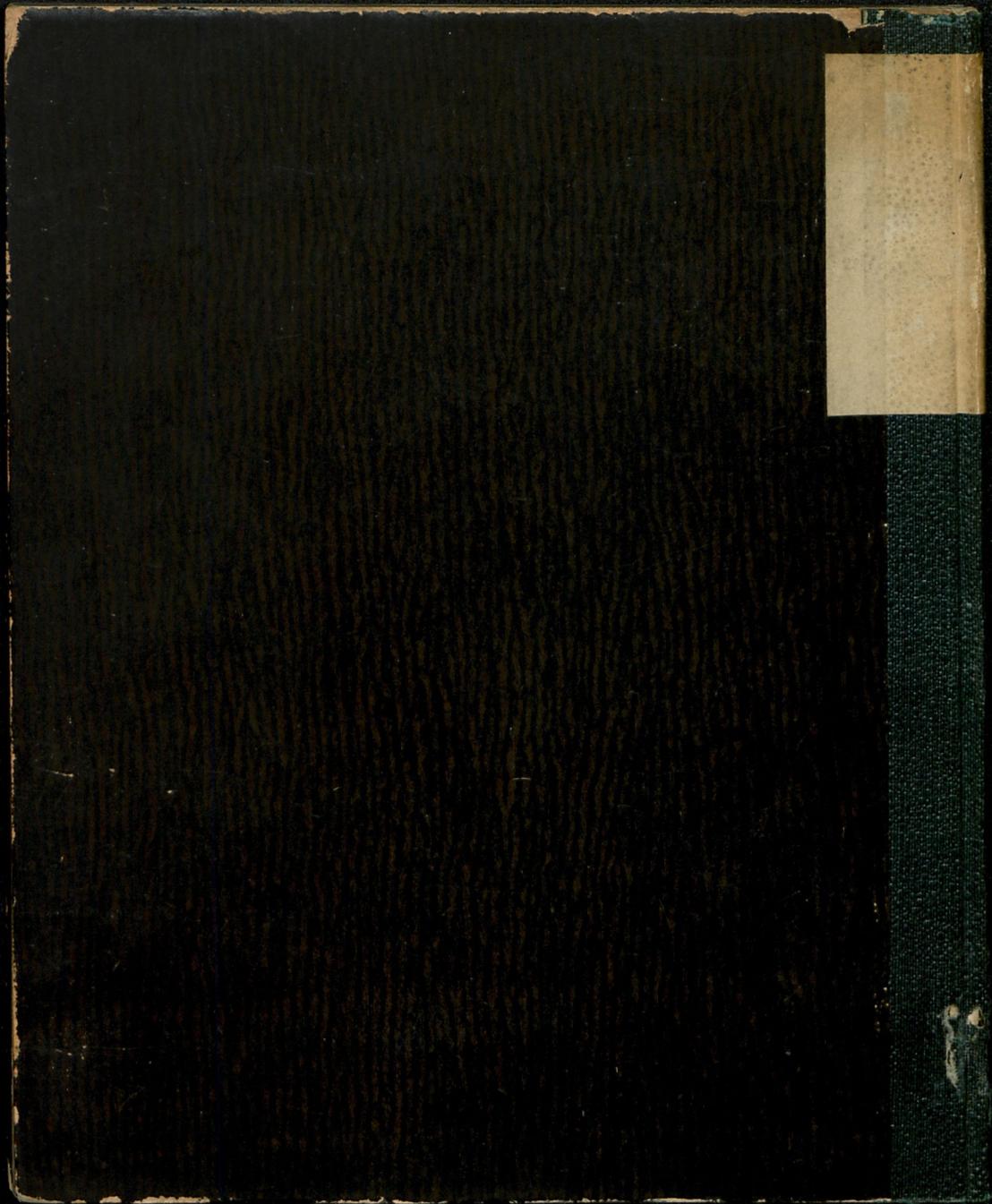


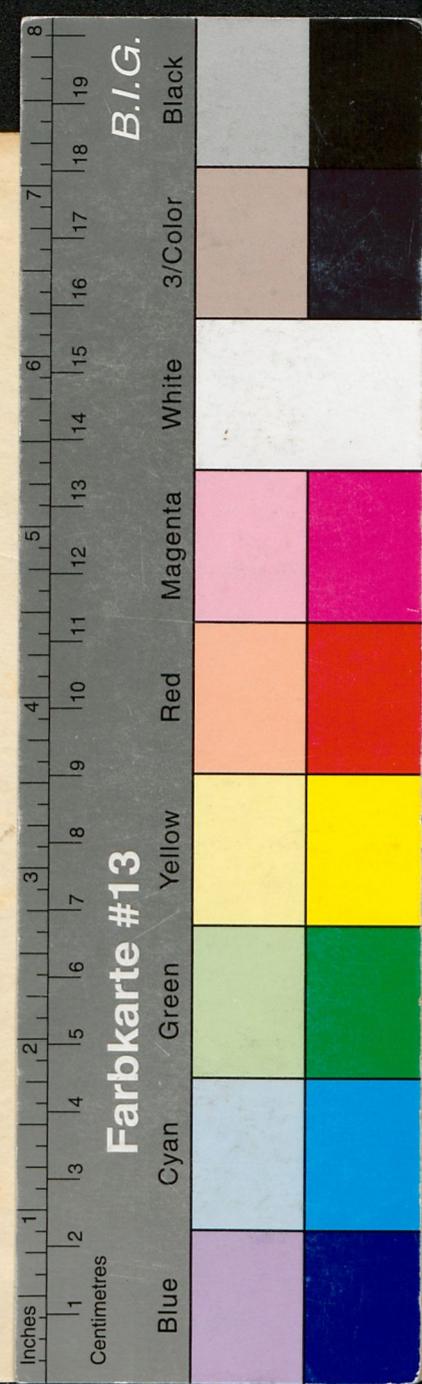
Dd 82

8

21







Die
Som Reichthum
In Proceß geschleppte
Armut,
Su
PARIS in einer COMÖDIE
vorgestellet,
Und
Der Curiosität wegen aus dem Frankösi-
schen ins Deutsche übersezt.
Erst- und Anderer ACTUS.
Halle, Anno 1737.

185/07.440